



Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Aus der Verwaltung	4
CAF > Personalwechsel / Kurusu Ñu / Düngung / CEF Kurse / Fischrezepte / Hospital Tabea	5
ACCF > Kidsteam / Colegio Friesland	12
Praktische Buchführung	14
Im Fokus > Gemüseanbau / Gemüsekalendar	15
Friesland Exklusiv > Dream Shop / Praktikum / Interkultureller Austausch / Generalversammlung / Konzert	18
Über die Kolonie hinaus > Schüleraustausch / 3. PMK / Mennonitischer Geschichtsverein / Studentenheim	22
Unternehmer Frieslands > Helados Siemens	26
Geschichtsseite	27
Der Beziehungstipp > Der Märtyrer	28
Der besondere Beitrag > Besuch des Deutschen Botschafters	29
Auf gut Deutsch	29
Haushaltsseite > Zeitplanung im Haushalt	30
Kinderseite > Witze / Buchstabensalat	31

Impressum

Impressum

Herausgeber

Redaktionsleiterin

Mitarbeiter

Verwaltung der Kolonie Friesland

Beate Penner

Esteban Born

Michaela Bergen

Delia Rempel

Marta Warkentin

Nicole Letkemann

Beate Penner

Beatriz Federau

Design

Korrektur

Vektoren, Bilder, usw.

www.freepik.es

Anschrift

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Liebe Leser!

Während ich diese Zeilen schreibe, überschreiten wir schon wieder die erste Hälfte des Februars. „Die Zeit fliegt!“ Diesen Satz hört man immer wieder. Das ist eine Tatsache, die wir nicht ändern werden. Was machen wir aus unserer Zeit? Nutzen wir sie wirklich so, dass wir rückblickend sagen können: „Wir haben unser Leben gelebt“?

Dieser Monat war vollgepackt mit den letzten Ferienaktivitäten, mit Vorbereitungen für das neue Schuljahr, mit Fortbildungen usw. Einer unserer Schüler war zu einem Schüleraustausch in Deutschland und hat einmalige Erfahrungen gesammelt. Aus den verschiedensten Bereichen wollen wir in dieser Ausgabe berichten. Wichtig war im Februar auch der Besuch des Deutschen Botschafters in der Kolonie. In der Im-Fokus-Rubrik geht es in diesem Monat um den Gemüseanbau. Sehr viele Möglichkeiten stehen uns in dieser Hinsicht offen. Wir hoffen, den Lesern hilfreiche Tipps geben zu können.

Unser Kidsteam hat sich neu formiert und wird auf Seite 12 vorgestellt. Sehr froh sind wir darüber, dass in diesem Bereich schon Nachwuchs heranwächst. Ich wünsche allen Schülern und Studenten einen guten Start ins Schuljahr und nun den Lesern angenehme Lektüre.

Beate Penner
Redaktionsleiterin

Titelseite

Foto: Michaela Bergen

Gestaltung: Nicole Letkemann

Werte Friesländer!

Wenn wir auf unsere **Jahresziele** schauen, die wir uns gesetzt haben, dann haben wir auch in diesem Jahr viel zu tun. So langsam holt uns nach den Ferien die Wirklichkeit wieder ein und wir müssen unser Bestes geben, um unsere Vorsätze zu erreichen.

Wir sind sehr dankbar für die gute **Sojaernte**, die unsere Mitglieder in den letzten Wochen eingefahren haben. Mehr als 22.000 Tonnen wurden schon geerntet. Auch die **Maisernte** zeigt ein gutes Resultat. Zurzeit sind schon 6.000 Tonnen geerntet worden. Der Preis dieser beiden Produkte ist in diesem Jahr gut.

Im Februar wurden auch die Impfungen bei dem Vieh durchgeführt. Trotz dieser Arbeit konnte auch ein guter **Viehverkauf** verzeichnet werden. Mit den Preisen kann der Fleischproduzent zufrieden sein. In Durango kommt der Bau der **Milchsammelstelle** zum Abschluss. Hier werden jetzt schon 8.000 Liter Milch täglich zusammengetragen. Die Milchpreise für unsere Milchproduzenten sind um 200 Gs. pro Liter angestiegen.

So hoffen wir, dass wir in diesem Jahr auch mit der **Holzverarbeitung** starten können. Dieses Projekt wird von der Kooperative vorangetrieben, soll aber in Allianz mit den Mitgliedern realisiert werden. Das **Unterrichtsjahr 2017** ist gestartet. Eine großartige Möglichkeit für unsere Schüler, sich auf das Leben vorzubereiten. Die niedrige Anzahl der Schüler pro Klasse ist ein Privileg und kann die Unterrichtsqualität steigern. Trotzdem sollte man sich Gedanken darüber machen, wie wir mehr Schüler in unserer Schule ausbilden können, um die Kosten zu senken.

Wirtschaftlich gesehen gibt es in Friesland einen Aufschwung bezüglich Arbeitsstellen. Wenn wir die **Arbeitsstellen** des Privatsektors und der Kooperative in den letzten Jahren beobachten, so dürfen mehr Familien ihr tägliches Brot in Friesland verdienen.

Mitte des Jahres darf Friesland der Gastgeber der nationalen **Kooperativstagung** sein. Es ist für uns eine einmalige Gelegenheit, unsere Betriebe und die Kolonie zu präsentieren.

Im März stehen auch die verschiedenen **Generalversammlungen** der interkolonialen Institutionen an.



Ferdinand Rempel
Oberschulze



CAF

1. Verhinderung von Geldwäsche: Frau Elizabeth Portillo von ALD Global wurde eingeladen, den Verwaltungsrat über die Verantwortung in Bezug auf die Verhinderung von Geldwäsche zu informieren. Dazu müssen im genossenschaftlichen Sektor die bestehenden Vorschriften eingehalten werden. Sie erwähnt die Risiken bei nicht Einhaltung der Anforderungen. Es ist wichtig, die Technologie zu nutzen, um automatisch Geldtransaktionen der Mitglieder zu kontrollieren.

2. Beitragszahlung an die ACCF: Der VWR beschließt, von dem Überschuss der CAF im Jahr 2016 einen Betrag in Höhe von 1.000 Mio. Gs als außergewöhnlichen Beitrag an die ACCF zu zahlen.

3. Vor-Generalversammlungen: Die Vor-Generalversammlung der FECOPROD findet am 15. März in der Koop. Morweena statt. Der VWR beschließt, dass die Herren Ferdinand Rempel, Alfred Fast, Ferdinand Regehr, Florian Weiss und Udo Bergen daran teilnehmen. Die Vor-Versammlung der Bancop wird am 24. März in der Kooperative von Volendam stattfinden. Die Herren Ferdinand Rempel, Florian Weiss und Udo Bergen, sowie zwei weitere Personen werden vom VWR bestimmt, daran teilzunehmen.

4. Fahrzeug für die Geschäftsleitung: Der VWR beschließt, ein Fahrzeug für die Geschäftsleitung zu erwerben. Dies könnte dann auch für Fahrten zu den verschiedenen Kursen der Mitarbeiter genutzt werden.

5. Antrag auf Mitgliedschaft: Frau Gerda Goossen de Wiens beantragt die Mitgliedschaft in der Kooperative. Der VWR nimmt den Antrag zu den üblichen Bedingungen an.

6. Kapitalauszahlungsantrag: Frau Helga Derksen Pauls, Herr Hans Georg Rempel Martens, Herr Wilhelm Wiens Janzen und Herr Sieghard Federau Wiens beantragen die Auszahlung ihres Aktienkapitals. Der VWR genehmigt die Auszahlung. Sie bleiben mit dem Mindestbetrag Mitglieder der CAF.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

ACCF

1. Jahressitzung Eirene: Die Jahressitzung des Sanatoriums Eirene findet am 13. März statt. Der VWR bestimmt, dass die Herren Ferdinand Rempel und Matthias Weiss an dieser Sitzung teilnehmen.

2. Ordentliche Generalversammlung der ACOMEPA: Die ordentliche Generalversammlung der ACOMEPA findet am 30. März statt. Der VWR bestimmt Herrn Ferdinand Rempel daran teilzunehmen.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

Personalwechsel

Einstieg Kooperative	Bereich
Oswaldo Raul Denis Turo Sandro Luis Schneider Erdthal Nicole Denise Letkemann Isaak	Materiales de Construcción Estancia Ypane Administración
Ausstieg Kooperative	Bereich
Carmelo Suarez Diego Pedrozo	Balanceados Warenlager
Ausstieg Zivile Vereinigung	Bereich
Diana Waldbrunner Sascha Bergen	Altenheim Sozialarbeit/Covesap

Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung

Generalversammlung Kurusu Ñu

Herzlich laden wir zur Generalversammlung der Aktiengesellschaft Kurusu Ñu ein. Diese findet am Dienstag, dem **14. März 2017**, im Saal des Deportivo Estrella statt und beginnt um **19.30 Uhr**.



Das Direktorium

Zeitumstellung

Die nächste Zeitumstellung in Paraguay ist am Sonntag, den **26. März 2017**. Die Uhren werden um eine Stunde auf Winterzeit zurückgestellt.



Düngung in der Futter Produktion

Die Landwirte in Friesland steigern ihre Produktion von Futter durch verschiedene Methoden.

- Aussaat von Crotalaria in die Weideflächen
- Anbau von Leucaena oder andere Leguminosen in den Grasfeldern
- SIAG. Durch die Rotation von Ackerbau und Viehproduktion
- Anwendung von Dung in den Weideflächen

Die Düngung ist eine Technik, die von manchen Landwirten angewandt wird. In der folgenden Tabelle sehen Sie die allgemeine Empfehlung des DAF zur Dunganwendung. Diese kann je nach Bodenanalyse etwas variieren.

FERTILIZANTE	PASTURA	HENO	CAMERUN	ENSILAGE	MAÍZ GRANO	SOJA
CAL AGRICOLA	1000 kg / 3 años					
FOSFORO 18-46-0	200	150	50	200	200	200
POTASIO 0-0-60	0	150	100	200	0	100
SULFATO 22-0-0	200	150	100	150	100	0
BORO	2	2	2	2	2	2
ZINC	0	0	0	2	2	0

Erklärungen zu den Düngerempfehlungen:

- **CAL AGRÍCOLA** müssen auf unseren Feldern etwa jedes 3. Jahr 1.000 kg pro Hektar gestreut werden.
- **PASTURA.** Die Düngung auf Weideflächen ist 200 kg 18-46-0 und 200 kg Sulfato de Amonio (Stickstoff).
- **HENO.** Zur Heuproduktion ist 150 kg/ha von den 3 Düngern notwendig. Sowohl 18-46-0, wie auch 0-0-60 und 22-0-0. Diese Düngung reicht für einen Schnitt im Februar, und kann danach noch weiter abgeweidet werden.
- **CAMERUN.** Die Düngung beim Camerun müsste 50 kg 18-

46-0, und jeweils 100 kg von 0-0-60 und Sulfato (Stickstoff) sein. Dies würde für zwei Schnitte reichen. Wenn man viermal im Jahr erntet, müsste zweimal diese Menge Dung gestreut werden.

- **ENSILAGE.** Die Düngermenge für Silageproduktion muss 200 kg/ha 18-46-0 betragen, plus 200 kg 0-0-60 und 150 kg 22-0-0. Das wäre die Düngemenge für einen Schnitt.

- **MAÍZ EN GRANO.** Der Körnermais braucht 0-0-60 zum Wachsen, aber mit dem Korn wird kaum was von Potasio verkauft. Daher braucht der 0-0-60 nur gestreut werden, wenn die

Bodenanalyse Mangel anzeigt. Sonst ist 200 kg 18-46-0 und 100 kg Sulfato richtig.

- **SOJA.** Mit der Soja wird viel Fosfor und Kali verkauft. Daher muss 200 kg 04-30-10 gestreut werden, 100 kg/ha 0-0-60 und kein Stickstoff.

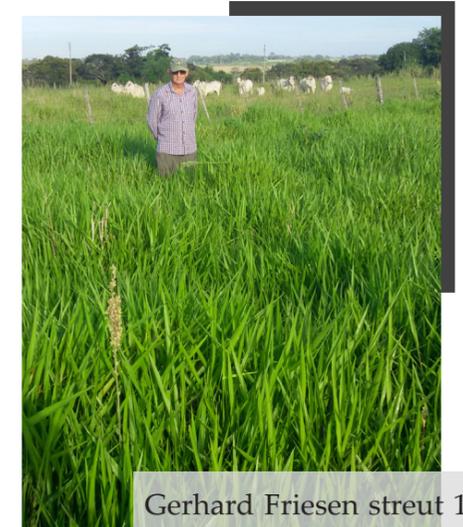
- **BORO.** Boro ist ein Spurenelement, das in unseren Böden wenig vorhanden ist, und daher in allen intensiven Anbaufeldern angewendet werden muss.

- **ZINC.** Zinc ist ein Spurenelement, das bei der Saatbeisetzung dazu gegeben wird, damit der Mais nicht Mangel hat.

Erfahrungen mit Düngung aus diesem Jahr...



Erich Siemens düngt seine Grasfläche zur Heuproduktion mit Stickstoff. So erreicht er eine hohe Futterproduktion.



Gerhard Friesen streut 150 kg 0-0-60 und 150 Sulfato (Stickstoff) pro Hektar. Nach der Heuernte im Februar lässt er das Gras aufwachsen, und nutzt diese Fläche als Weide im Winter.

Georg Heiderich meint, dass die Kosten von Heu nicht durch Dunganwendung steigen. Die Kosten mit oder ohne Dung sind gleich, aber die Futtermenge steigt mit der Anwendung von Dung.



Theo Voth düngt seinen Camerun mit 50 kg 18-46-0, 100 kg 0-0-60 und 100 kg 22-0-0 (Sulfato). Das Camerun wächst schnell und dunkelgrün auf.



Die meisten unserer Grasflächen sind arm an Mineralien, und die Produktion kann mit Anwendung von Dung erhöht werden.

DAF
Bericht und Fotos



CEF - Kurse im Februar

Auch in diesem Jahr organisiert der CEF verschiedene Kurse für Mitarbeiter und Mitglieder. Neu in diesem Jahr ist, dass jeweils am dritten Montag im Monat die CEF-Kurse durchgeführt werden (außer April und Mai, da ist es der vierte Montag). Dieses System soll die Terminfindung vereinfachen, da man dabei den Schul-, KfK-, Gemeinde- und Sportkalender respektiert.

So hatten wir am Montag, den 20. Februar, folgende Kurse:

Kochkurs: Frau Leni Reimer zeigt uns mit fünf verschiedenen Fischspeisen, in wie vielen Varianten man Fische aus unseren Teichen zubereiten kann. Ein echter Leckerbissen für den Gaumen und guter Tipp für die Gesundheit!

Excelkurs für Mitarbeiter: Einige Mitarbeiter der CAF und ACCF nehmen an einem Excelkurs mit Herrn Cristian Waldbrunner teil. Das Ziel dieser monatigen Fortbildung (1 mal im Monat) ist, dass die Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz effektiv mit Excel tätig sein können.

Leiterschaft für Frauen: Bei diesem Kurs, der spezifisch für Frauen ausgerichtet war, hielt Frau Karina Warkentin einen Vortrag zum Thema: Ich bin einzigartig.

Marketing & Verkauf: In dem ersten Modul dieser vierer Serie ging es um Innovation. Herr Rodrigo Weiberlen zeigte, welche innovativen Geschäftsideen es auf der Welt gibt, wie rasant sich die Technologie entwickelt und welchen Einfluss dies auf die Wirtschaft hat.

Außerhalb dieser Reihe wurde Ende Januar/Anfang Februar an vier Vormittagen ein Grundkurs in Elektrizität mit Herrn Nery Chaparro aus Itacurubí durchgeführt.

Die Vorschau für den 20. März: Einführungskurs für neue Mitarbeiter, Excelkurs, Grundkurs für Reinigungspersonal, Informationsabend zum Thema Abgaben.

Rosa Chavez und Michaela Bergen
CEF

* Änderungen vorbehalten.

20. März 2017	10 Uhr	Einführungskurs für neue Mitarbeiter der CAF und ACCF
	14 Uhr	Excel (2/10) Grundfläche von Excel - shortcuts
	15 Uhr	Hygiene und Pflege der Abteilung
	19.30 Uhr	Informationsabend - Abgaben

Fisch-Rezepte

Leni Reimer

Grundlegend für die Vorbereitung von Fisch sind die drei S:

-  Säubern
-  Salzen
-  Säuern

Fisch im Ofen backen

Gut würzen mit Arisco und Zitrone. Je nach der Größe des Fisches ist die Backzeit.

Dazu eine Soße:

Zwiebeln, Knoblauch und Tomaten anbraten und gut würzen. Dazu kann man einen Salat servieren.

Fisch räuchern

Säubern, mit Arisco einsalzen. Einen Tag in den Kühlschrank stellen, dann räuchern.

Fischsuppe

In einem eingefetteten Topf Zwiebeln, Knoblauch, Paprika (Locote), Zwiebellauch, Petersilie, 1 scharfe Pfefferschote und Tomaten anbraten. Dann den Fisch da drinnen etwas anbraten. Salzen und Salsa de Soja begeben. Wasser aufgießen und kochen, bis der Fisch gar ist. Reis oder Kartoffeln begeben.



Fisch im Ofen mit Gemüse backen

Den Fisch säubern und würzen. In einer tiefen Backform den Fisch mit verschiedenen Gemüse vorbereiten. Kartoffeln, Zwiebeln, gelbe Rüben und Tomaten würfeln und über den Fisch verteilen. Würzen und 1/2 Suppenwürfel in einem 1/2 Glas Wasser auflösen und rübergießen. Mit Deckel oder Folie abdecken und backen.





Hospital Tabea Colonia Friesland

• **Fortbildung der Ärzte:** Das Ärzteehepaar Bresanovich wird vom 5. bis zum 31. März in Sao Paulo, Brasilien, an einigen Kursen in Ultraschall (Ecografia) und Kolposkopie (Gynäkologische Untersuchung) teilnehmen.

Während dieser Zeit wird Dra. Alejandra Solis die Hauptverantwortung im Hospital Tabea tragen. Es wird nach Bedarf Aushilfe gesucht werden. Außerdem wird an jedem Dienstag und Donnerstagvormittag Dr. Paniagua für Ultraschalluntersuchungen zur Verfügung stehen.

• **Umzug in die neue Apotheke:** Im September 2016 begann der Bau der neuen Apotheke und weiteren Räumlichkeiten. Dank der effektiven Arbeit des Baubeaufsichtigers, Herrn Ewald Mecklenburger, sowie des Bauunternehmers, Herrn Efrén Villalba, konnte die Arbeit noch im Monat Dezember fertiggestellt werden. Nach dem Umzug am 9. Februar, wurde von der Leiterin des Gesundheitswesens unserer Zone die Vorinspektion derselben getätigt, um somit die Beantragung der Lizens in die Wege zu leiten.

Die weiteren Räumlichkeiten werden folgend genutzt:
1 Büro für die Krankenversicherung Friesland
1 Sozialbüro
1 Sitzungsraum

2 Toiletten für Kunden

Der Sitzungsraum hat eine Kapazität für bis zu ca. 25 Personen. Es besteht die Möglichkeit, dass andere Grämien oder Gruppen von Personen diesen Raum mieten können. Dafür kann man sich bei der Sekräterin des Krankenhauses melden.

• **Dienstleistung IPS:** Seit einiger Zeit ist es unser Bemühen, die Dienstleistungen mit IPS zu erweitern. Eines unserer Anträge an IPS im letzten Jahr war, auch die zahnärztlichen Behandlungen für IPS versicherte Personen anzubieten.

Nun ist es uns eine Freude mitzuteilen zu können, dass wir im Februar die Zusage vom IPS in diesem Bereich erhalten haben. Sobald die angeforderten Materialien ankommen, sind folgende Behandlungen für IPS-Versicherte im Hospital Tabea mit Dra. Ruth Greco möglich:

- Sprechstunden
- Zahnreinigung
- Einfache Zahnkaries
- Einfache Extraktionen
- Schließen von Löchern/Rillen
- Heilung und Inaktivierung von Karies

WICHTIG: Es wird per Radio bekanntgegeben werden, wann dieser Service gestartet werden kann. Die Sekretärin wird den Terminkalender der Zahnärztin führen.

Der Stundenplan sieht wie folgend aus:

Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	7 - 11.30 Uhr	14 - 17.30 Uhr
Mittwoch	8.30 - 11.30 Uhr	14 - 17.30 Uhr
Freitag	8.30 - 10.30 Uhr	

• **Praktikantinnen:** Seit dem 7. Februar dieses Jahres machen Nicole Pankratz und Myrian Harder (Studenten der Facultad de Enfermería aus Loma Plata) ihre "Pasantía rural" in unserem Krankenhaus. Zu ihren Aufgaben gehört nicht nur das Mithelfen im Krankenhaus, sondern auch eine Studie über das Umfeld (Kolonie) zu machen und Vorträge zu bringen. Wir sind sehr dankbar für ihren Einsatz und wünschen viel Kraft und Erfolg für ihre Abschlussarbeit (Tesis).

Vicky Siemens
Leiterin



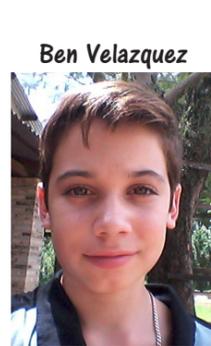
Fotos unserer neuen Apotheke...



Vorstellung des Kidsteam



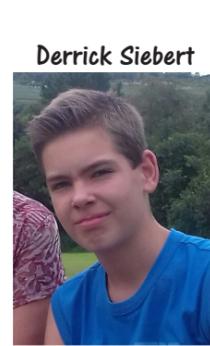
Alicia Friesen



Ben Velazquez



Carmen Voth



Derrick Siebert

Eine Rubrik für Kinder gehört schon seit langem zu unserem Informationsblatt dazu. Im Laufe der Zeit entstand die Idee, die Kinderseite von Kindern selbst gestalten zu lassen. So haben schon mehrere Kinder am Info mitwirken können. In diesem Jahr wird folgendes Team die Kinderseite gestalten: Alicia Friesen, Carmen Voth, Derrick Siebert und Ben Velazquez. Wir bedanken uns für euren tatkräftigen Einsatz und wünschen euch viel Spaß und kreative Ideen für die Kinderseite!

Die Redaktion



Colegio Friesland

Das Schuljahr 2017 hat seinen Anlauf gemacht und somit ist das Unterrichtsjahr gestartet. Damit verbunden sind wiederum viele Schulaktivitäten, die dazu dienen sollen, das Unterrichtsjahr zielbewusst mit den besten Voraussetzungen um Bildung, Wissen und Werte zu vermitteln. Der Bibelvers aus Philipper 4, 8 als Jahresmotto „Orientiert euch an dem, was wahrhaftig, gut und gerecht, was anständig, liebenswert und schön ist. Wo immer ihr etwas Gutes entdeckt, das Lob verdient, darüber denkt nach“ soll der Ansporn sein, dem Schuljahr positiv entgegenzutreten. Ich wünsche den Schülern, Lehrern und den Eltern viel Weisheit, Gottes Kraft und Ausdauer für die Aufgaben und Herausforderungen in diesem

Schuljahr. Einige Informationen zu Beginn des Unterrichtsjahres:

1. Nachexamen: Seit dem 6. Februar sind die Lehrer mit den jeweiligen Schülern mit den Nachexamen beschäftigt. Die meisten der Schüler konnten in dieser Zeit das Schuljahr 2016 abschließen und somit in die nächste Klasse treten.

2. „Preclase“: In der Zeit vom 8. – 17. Februar haben die Lehrer verschiedene Sitzungen und Gruppenarbeiten durchgeführt. Dabei wurden eine Fortbildung, die Fächerverteilung, das Erstellen der Jahresziele, das Profil des Schülers des Colegio und das Erstellen der Jahres- und Stundenpläne für das bevorstehende Unterrichtsjahr erarbeitet.

3. Schülerabmeldungen: Wenn Schüler krankheitshalber nicht am Unterricht teilnehmen können, bitten wir die Eltern, dies bei der Sekretärin wie auch beim Klassenlehrer zu melden. Bei mehreren Tagen wird eine ärztliche Bescheinigung ver-

langt. Auch bei geplanten Reisen ins In- oder Ausland bittet man darum, dieses Datum rechtzeitig zu melden.

4. Schulverwaltungssitzung: Am 13. Februar traf sich die Schulverwaltung, um anfallende Schulangelegenheiten zu besprechen. Es wurden u. a. die Themen wie der Schulkalender, Lehrer und Schülerliste, Lehreranstellung, die Eröffnungsfeier am ersten Schultag u. a. m. behandelt.

5. Besuch vom Deutschen Botschafter: Für den 28. Februar ist der Besuch des Deutschen Botschafters angesagt. Bei diesem offiziellen Besuch an der Schule wird er auch den Schülern das deutsche Sprachdiplom überreichen.

6. Elternabend: Der erste Elternabend in diesem Jahr ist für den 3. März um 20 Uhr im Saal des Deportivo Estrella geplant.

Lic. Gert Bergmann
Schulleiter



1. Die ganze Schul-Familie 2. Lehrerkollegium (v.l.n.r.)

Hinten stehend: Stefan Wiens, Justo Rodriguez, Ronald Pikulik, Nestor Gimenez, Gert Bergmann, Manuela Siemens, Ewald Friesen, Michaela Bergen.

Vorne stehend: Christy Janzen, Sieglinde Fast, Christina Braun, Henrike Meyer, Marcos Gallardo.

Sitzend: Beate Penner, Maria Amarilla, Bianca Penner, Simone Fast, Dayana Falk, Delma Ratzlaff, Maria Caballero, Ester Warkentin, Gabriela Bergen, Anita Warkentin, Alba Estigarribia.

3. Die diesjährige 1. Klasse



Praktische Tipps zur Buchführung

Teil 2

1 Was ist die Registrierung der Steuerzahler (RUC)?

Es ist die Prüfnummer der Steueridentifikationskarte, die jeder physischen Person, ob national oder ausländisch, und jeder juristischen Person, mit oder ohne Gewinn, ob ein Betrieb, Korporation oder eine Vereinigung, zusteht, die wirtschaftlichen Tätigkeiten im Land durchzuführen.

3 Welche Formulare muss man kaufen?

Heutzutage wird kein Formular mehr gekauft, alle Anträge werden über Internet auf der Webseite von der SET gemacht.

4 Was ist der Druckauftrag (von den Belegen) und wie erhält man ihn?

Wenn die physische oder juristische Person erst einmal als Steuerzahler in der SET eingetragen ist, wird diese automatisch in den Druckereien berechtigt, um die Belege (talonario de Facturas) zu drucken.

2 Wie bekommt man den RUC?

Für die Anmeldung des RUC muss man einen Antrag über die Webseite vom Finanzministerium stellen. Drei Werkstage nach dem Antrag wird die Person oder deren gesetzlicher Vertreter von der SET (Subsecretaría de Estado de Tributación) einberufen, um die angegebenen Daten zu bestätigen und dann sofort sein Passwort zu erhalten. Auch werden seine biometrischen Merkmale aufgenommen und sie nehmen an einem Vortrag teil, um ihre Pflichten kennen zu lernen.



Veronica Venialgo
Übersetzung: Redaktion

Gemüseanbau



Gemüseanbau liefert für den Haushalt gesunde Nährstoffe. Auch ist es eine erholsame Beschäftigung.

Gemüseanbau braucht genau so viel Kenntnisse und Fertigkeiten wie Ackerbau.

Für den Anbau werden einige Arten direkt auf dem Feld ausgesät, wie Radieschen, Gelbe Rüben, Rote Beete, Gurken. Andere Arten werden in einem Aussaatbeet ausgesät, und später auf das Feld gepflanzt, wie Tomaten, Kohl, Salat.

Das Gemüse braucht fruchtbaren Boden. Daher sollte man jedes Jahr beim Pflanzen Vollendung streuen, wie z. B. ein 15-15-15. Etwa 200 Gramm Dung auf 1 m². Kuhmist sollte man im Gemüsegarten nicht verwenden, weil der Kuhmist oft Reste von Pleum enthält, und die jungen Pflanzen abtötet.

Als Bodenbedeckung kann Plastikfolie verwendet werden,

oder Gras vom Rasen mähen. Damit werden die Beete ganz bedeckt, so dass nur die jungen Gemüsepflanzen durchschauen.

Auf dem Foto sehen wir Francisco Franco und Sebastiana Mereles, wo sie Besuchern aus Friesland ihren Gemüsegarten zeigen. Sie verwenden Kuhmist zur Düngung, Colonialstroh zur Bodenbedeckung, haben einen Halbschatten über ihr Feld. Im Sommer bauen sie Tomaten, Salat und Paprika an, im Winter Erdbeeren. Die Erdbeerpflänzchen müssen im Sommer gepflegt und vorbereitet werden, damit sie für den Winter fertig sind.



In unseren Gemüsegärten fangen wir mit der Aussaat im März an. Wenn das Wetter zu heiß ist und die Pflanzen nicht

gedeihen, säen wir im April wieder aus.

Für den Pflanzenschutz brauchen wir das KIT HORTICULTURA. Diese Produkte sind nicht sehr scharf gegen die Schädlinge, und haben eine kurze Wartezeit.

Wenn Rote Spinnen als Schädlinge dabei sind, verwenden wir das KIT FRUTICULTURA, da dies ein Produkt zur Bekämpfung der Roten Spinnen enthält.

Der DAF wird in diesem Jahr ein Treffen zum Thema Gemüseanbau organisieren. Auch eine Rundfahrt mit COVESAP bei unseren Nachbarn. Die haben im letzten Jahr eine ganze Reihe sehr schöner Gemüsebau-Betriebe aufgebaut. Es lohnt sich, diese anzuschauen.

So möchte der DAF den Gemüseanbau unterstützen, und zur Gemüseausaat im März motivieren.

DAF

Gemüsekalender

Gemüse	N° Samen / g	Anzahl Samen / m²	Anzahl Samen / kg / ha	Zeit der Aussaat	Temperatur			Ort der Aussaat	Distanz		Ernte (in Tagen)	Mondkalender			Bemerkungen
					Min.	Opt.	Max.		Reihen (cm)	Pflanzen (cm)		Aussaat	Verpflanzen	Ernte	
Acelga / Mangold	60 - 80	3 g - 4 g	3 kg - 4 kg	März - September	5	18-22	35	Almácigo / Definitivo	25	15	55-60	☾	☾	☉	Im Sommer Halbschatten drüber und gießen
Achicoria / Salat	700 - 740	0,7 g - 1,5 g	500 g	März - August				Almácigo	30	20	60-70				Gießen und Unkraut kontrollieren
Albahaca / Basilikum	3.500 - 4.000	0,5 g	250 g	Mai - September				Definitivo	90	30	60-70				Gießen nach Notwendigkeit
Ajo / Knoblauch		30 g - 50 g Zehe	300 kg - 500 kg	15. März - 15. Mai	4	20-30	35	Definitivo	30	10	120-150	☾		☾	Die Zehen mit der Spitzen nach unten einpflanzen
Apio / Sellerie	2.000 - 2.500	1 g - 2 g	1 kg	März - Juli	8	18-25	30	Almácigo	25	15	90-100	☾	☾	☉	Auflockern und gießen
Arveja / Erbse	04 - 05	30 g - 40 g	30 kg - 40 kg	März - Juli	5	15-25	30	Definitivo	50	25	60-70	☉		☉	Die Pflanzen stützen
Batata / Süßkartoffel		25 - 30 Stecklinge	25.000 - 30.000 Stecklinge	August - März	10	20-25	35	Definitivo	100	30-40	150-180	☾		☾	Stecklinge von 25 - 30 cm brauchen; mit Knospe und Blätter
Berenjena / Aubergine	250 - 300	1 g - 2 g	250 g - 300 g	Juni - September	15	20-30	35	Almácigo	100	60	90-100	☉	☉	☾	Schützen falls es friert
Berro / Kresse	5.000	1 g o. 180 Stecklinge	1 kg o. 180.000 Stecklinge	März - September	8	18-25	35	Almácigo	20	20	60-80	☾	☾	☉	Stecklinge von 10-20 cm für den endgültigen Ort
Brócoli / Brokkoli	200 - 300	1 g - 2 g	250 g	April - Juli	8	18-25	35	Almácigo	60	40	95-100	☾	☾	☾	Häufen um den Umsturz vorzubeugen
Calabaza / Kürbis	5 - 10	2 g - 3 g	3 kg - 4 kg	August - März	10	20-30	44	Definitivo	300	200	100-120	☉		☉	Lüften, 1-2 Pflanzen pro Loch lassen
Cebolla de Bulbo / Zwiebel	300 - 330	2 g - 3 g	1,5 kg - 2 kg	Februar - Mai	4	20-30	35	Almácigo	30	10	130-140	☾	☾	☾	Um 45-60 Tag umpflanzen, lichten
Cebolla de Hoja / Schnittlauch	300 - 400	2 g - 3 g	3 kg - 4 kg	ganzes Jahr	4	20-30	35	Definitivo	20	15	90-100	☾	☾	☾	Pflänzchen auflockern
Col de Bruselas / Rosenkohl	200	1 g - 2 g	500 g	März - August				Almácigo							Stützen und gießen nach Notwendigkeit
Caucha / grüne Bohnen	2 - 4	30 g - 40 g	30 kg - 40 kg	August - März	13	25-30	40	Definitivo	100	50	50-60	☉		☉	Verschiedene ranckende Sorten
Coliflor / Blumenkohl	250 - 320	1 g - 2 g	250 kg - 500 kg	März - September	5	20-30	35	Almácigo	60	40	100-130	☉	☉	☉	Damit es weiß bleibt, die Blätter über den Kopf binden
Culantro / Koriander	90	5 g - 10 g	6 kg - 10 kg	April - Oktober	4	15-20	30	Definitivo	20	5	50-60	☾		☾	Einpflanzen bei laufendem Rinnsal
Escarola / Salat	700 - 750	1 g - 2 g	500 g	ganzes Jahr	3	15-20	30	Almácigo	30	20	70-90	☾	☾	☉	Im Sommer Halbschatten drüber und gießen
Espinaca / Spinat	60 - 100	2 g - 3 g	1 kg	Februar - September	5	15-25	30	Almácigo	20	20	40-50	☾	☾	☉	Jäten, gießen und Halbschatten drüber
Frutilla / Erdbeere		7 - 9 mudas	70.000	März - April	4	15-20	30	Definitivo	20	20	60-80	☉		☉	Pflänzchen ohne Virus verpflanzen
Lechuga / Salat	800 - 1.000	1 g - 2 g	300 g - 400 g	ganzes Jahr	4	15-20	30	Almácigo	20	20	70-90	☉	☉	☉	Im Sommer Halbschatten drüber und gießen
Maíz choclo / Mais	3 - 7	15 g - 20 g	15 kg - 20 kg	Juli - Februar	10	20-30	40	Definitivo	100	50	90-100	☉		☉	Die milchigen Körner ernten
Melón / Melone	30	1 g - 2 g	1 kg - 2 kg	Juli - März	13	28-30	45	Definitivo	200	200	75-80	☉		☉	Den Boden mit Trockenmasse abdecken
Nabo / Rettich	500	1 g - 2 g	2,5 kg	März - Juli	4	15-20	30	Definitivo	30	15	45-50	☾		☾	Nach 20 Tagen lüften
Orégano / Oregano	400	1 g - 2 g	1 kg - 2 kg	März - August				Almácigo	20-25	20-25	100-110				Nach jedem Schnitt auflockern
Papa / Kartoffel		0,8 kg - 1,5 kg	1.500 kg - 2.000 kg	Juli - März	10	17-22	30	Definitivo	90	40	90-100	☾		☾	Samen von 30 - 50 gr brauchen, mit 4-6 Knospen
Papa del aire (chuchu) / Luftkartoffel		1 Frucht / 2m²	25 kg - 30 kg	August - Januar	13	25	40	Definitivo	300	300	85-100	☉		☉	Der Samen ist die ganze Frucht die man pflanzt
Pepino / Gurken	40 - 50	1 g - 1,5 g	1 kg - 1,5 kg	August - April	12	20-30	35	Definitivo	100	50	70-80	☉		☉	Lichten, 1-2 Pflanzen pro Loch lassen
Perejil / Petersilie	550 - 600	2 g - 3 g	1,5 kg	März - Juli	6	18-25	35	Definitivo	20	5	60-70	☾		☾	In Regelmäßigen Abständen lichten
Pimiento / Paprika	150 - 200	2 g - 3 g	300 g - 400 g	ganzes Jahr	13	20-30	40	Almácigo	100	40	100-120	☾	☾	☾	Pflänzchen die 4-6 Blätter haben, verpflanzen
Poroto / Bohnen	5 - 6	30 g - 40 g	30 g - 40 g	August - Februar	13	25-30	40	Definitivo	50	30	100-120	☉		☉	Die Ranken stützen
Poroto manteca / Butterbohnen	2	20 g	15 kg - 25 kg	September - Februar	13	25-30	40	Definitivo	100	50	100-110	☉		☉	Um eine bessere Produktion zu haben, stützen und gießen nach Notwendigkeit
Rabanito / Radieschen	70 - 90	15 g - 20 g	15 kg - 20 kg	ganzes Jahr	10	20-25	35	Definitivo	20-25	5	25-30	☾		☾	Gießen und lichten nach Dichtigkeit der Pflanze
Remolacha / Rote Beete	50 - 60	4 g - 6 g	4 kg - 6 kg	ganzes Jahr	5	25-30	35	Almácigo	30	15	55-60	☾	☾	☾	Jäten und Boden lockern
Repollo / Kohl	250 - 300	2 g - 3 g	250 g - 500 g	ganzes Jahr	5	20-30	35	Almácigo	60	40	95-110	☾	☾	☉	Unkraut kontrollieren und gießen
Rúcula	300 - 400	0,5 g	150 g	März - August				Definitivo	20-25	20-25	80-90	☾			Lichten und Halbschatten installieren
Sandia / Wassermelone	15 - 20	1 g - 2 g	1 kg - 1,5 kg	August - Januar	13	25	40	Definitivo	200	200 (y/o macetas de papel)	90-100	☾		☾	Man kann es im Juni-Juli in Papier Töpfe pflanzen
Tomate / Tomaten	300 - 350	1 g - 2 g	200 g	ganzes Jahr	10	25-30	35	Almácigo	100	40	85-95	☉	☾	☾	Betreuer Anbau im Sommer. Gießen wichtig
Zanahoria / Gelbe Rübe	700 - 800	5 g - 10 g	5 kg - 6 kg	ganzes Jahr	5	20	30	Definitivo	200	5-7	100-120			☾	Lichten nach Dichtigkeit der Pflanzen
Zapallo / Kürbis	6 - 10	5 g - 6 g	2 kg - 3 kg	August - Januar	13	25	40	Definitivo	300	300	100-120	☾		☾	Die alten Blätter und Zweige weg
Zapalito de tronco	10 - 15	5 g - 6 g	2,5 kg - 5 kg	August - Januar	13	25	40	Definitivo	100	60	45-50	☾		☾	Lichten, 1-2 Pflanzen pro Loch lassen

☉ Neumond ☾ Zunehmend ☉ Vollmond ☾ Abnehmend

FERIA DE USADOS - Dream Shop

Am 10. Februar wurde in Friesland ein Gebrauchtwarenladen eröffnet. Wie es zu dieser Initiative kam und wie genau das Projekt aussieht, erklärt uns Frau Heidemarie Dyck im folgenden Beitrag:

Ich suche schon seit einigen Jahren nach einer Möglichkeit, gebrauchte Sachen zu sammeln und dann zu verkaufen, um Hilfsprojekte zu unterstützen. Manch einer von uns hat vielleicht Schuhe, Wäsche, Geschirr, Möbel oder anderes, das er nicht mehr braucht und das vielleicht jemand anders aber verwenden könnte. Das möchten wir bei der Feria de usados oder Gebrauchtwarenmarkt vom Dream Shop anbieten.

Ich weiß, dass viele aus unserer Kolonie ihre gebrauchten Sachen verschenken, finde es auch sehr gut; doch bei Feria möchten wir anbieten, dass man sich die gebrauchten Sachen aussucht, die man brauchen kann und die passen und etwas dafür bezahlt, so schätzt man den Gegenstand vielleicht mehr, und der Erlös geht für einen guten Zweck. 50% des Verkaufes ist immer für eine Hilfsorganisation, zu Anfang jetzt für das Programm Manos Extendidas und falls der Spender es will, geht alles

für Hilfsorganisationen. Von dem Programm Manos Extendidas aus wollen wir da auch die restlichen T-Shirts, die bei *Corre Caminatas* nicht gebraucht wurden, verkaufen. Das Geld geht für Manos.

Und ich möchte auch anbieten, falls noch jemand ein Herz für dieses Projekt hat, indem sie/er direkt mithelfen möchte mit sortieren, verpreisen, verkaufen ... darf sich mit mir in Verbindung setzen und wir planen gemeinsam.

Öffnungszeiten:

Jeden
Samstag-
vormittag
von 8
bis 12 Uhr.



Meine persönlichen Vorbilder sind da das MCC, das schon vielen geholfen hat und auch Dorkas Laden in Asunción ... Wir haben in unserer Gegend auch viele hilfsbedürftige Personen und diesen wollen wir helfen.

Geöffnet ist dieser Laden immer jeweils am Samstagvormittag von 8 bis 12 Uhr. Wer etwas spenden möchte, darf sich gerne mit mir persönlich in Verbindung setzen.

Heidi Dyck
Fotos: Redaktion



Praktikum in Friesland

In den letzten Wochen hat vielleicht manch einer unsere fremd/bekannten Gesichter in den Gängen des Krankenhauses gesehen und sich gefragt, was genau diese hier wohl machen. Wir, Nicole und Miriam, haben beide im Jahr 2015 unseren *Técnico en Enfermería* in der Krankenhauskollegium des Hospital Loma Plata abgeschlossen und uns dann entschieden, die *Licenciatura en Enfermería* zu machen, was ein 4. Jahr Studium und gewisse Praktika und die sogenannte Thesis beinhaltet. Das vierte Studienjahr haben wir 2016 abgeschlossen. Wir fingen dann am 5. Dezember 2016 mit dem ersten Praktikum im IPS Central in Asunción an und schlossen am 3. Februar 2017 mit dem zweiten Praktikum im Instituto de Medicina Tropical ab.

Der Titel verlangt ebenso eine sogenannte *Pasantía Rural*, die man in einem Krankenhaus mit geringerer Komplexität machen muss. Also beschlossen wir, zusammen für diese Zeit nach

Friesland zu ziehen und dieses Praktikum im Hospital Tabea zu machen. Die Entscheidung, dieses Praktikum zusammen zu machen, fiel uns leicht, da wir diese Jahre im Studium immer alles gemeinsam gemacht haben und es viele praktische Arbeits- und Theoriestunden beansprucht und diese zu zweit immer leichter sind :-)

Wir hatten diese Wochen feste Dienste auf der Station im Hospital Tabea, die dazugehörige Erste Hilfe und im Altenheim Abendruh, an einem Tag halfen wir beim Abteil für Impfungen mit, hatten ein Gespräch mit Radio Friesland und machten einen sogenannten *Diagnóstico de la Comunidad*. Dies ist eine Arbeit, die den aktuellen Stand einer Gesellschaft misst, in verschiedenen Bereichen, sei es Ge-

sundheit, Erziehung, Wirtschaft oder Religion.

Das war so kurz beschrieben, was wir in dieser Zeit hier erlebt haben.

Ab jetzt trennen sich unsere Wege, Miriam zieht zurück nach Paratodo, ihrer Heimat, um dort im Krankenhaus zu arbeiten und Nicole geht zurück, um für unbestimmte Zeit weiter im Hospital Loma Plata zu arbeiten. Beide wollen wir dieses Jahr unsere Thesis zu Ende schreiben und diese verteidigen, um irgendwann den ersehnten Titel herbeizukriegen.

Wir konnten dieses Praktikum hier in Friesland erfolgreich abschließen und unser Dank geht besonders an Gott für die Bewahrung auf den vielen Reisen, unseren Eltern die immer, immer hinter uns stehen und uns den Rücken gestärkt haben und an die Leitung und dem Personal des Hospital Tabea, die uns dies ermöglichten und erlaubten und uns somit Unterstützung gezeigt haben.

Miriam Harder
Nicole Pankratz



Interkultureller Austausch - Unidanza



Am 7. Februar besuchte uns eine Ballettgruppe aus Cali, Kolumbien. Im Rahmen des Festivals Ykua Salas waren sie für einige Wochen in Paraguay und haben in den verschiedenen Ortschaften ihre traditionellen Tänze vorgeführt.

In Friesland haben sie die Geschichte der Mennoniten in Paraguay sowie Frieslands Geschichte und Entwicklung kennen gelernt. Anschließend führten sie vor dem Supermarkt einige Tänze vor. Das Ziel dabei war der Austausch zwischen den Kulturen. Ich denke, dass solche Besuche sehr bereichernd sind, z. B. haben wir auf jeden Fall gelernt, dass man spontan und unproblematisch so eine Aufführung organisieren kann. Sie haben gelernt, dass bei uns die Einhaltung der Uhrzeit sehr genau genommen wird. Ich weiß jetzt auch, dass in Cali, Kolumbien, Deutschkurse angeboten werden und dass bei den Tänzen aus den verschiedenen Regionen Kolumbiens unbedingt die Tracht respektiert werden muss. Man darf nicht in irgendeiner Tracht die Tänze präsentieren.

Michaela Bergen



Generalversammlung



Am Samstag, den 25. Februar, wurde die Generalversammlung der CAF und ACCF durchgeführt. Bei dieser Versammlung wurde den Mitgliedern die Jahresabrechnung der beiden Institutionen präsentiert und zur Annahme vorgelegt.

Ein weiterer wichtiger Punkt waren die Jahresziele für 2017 und der Investitionsplan. So wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, dass in diesem Jahr der Komplex für den Supermarkt, den Baumaterialien- und Ersatzteilwarenhandel gebaut werden soll. So entsteht gleichzeitig auch mehr Platz für Büroräume. Außerdem wurde die Erweiterung und Installation neuer Maschinen in der Mischfutterfabrik von den Mitgliedern befürwortet.

Weitere Ziele sind die Erhöhung der Kapazität für intensive Fütterung auf der Estancia Morotí, sowie der Start der Holzverarbeitung, um einige zu nennen.

Die Redaktion

Am Sonntagabend, den 26. Februar, erfüllte Klaviermusik und Gesang den Musiksaal der Schule. Herr Ralf Janzen aus Volendam trug Lieder der Komponisten Schumann, Schubert, Haydn und Wolf vor. Frau Doris Letkemann begleitete die Lieder mit viel Hingabe am Klavier. Auch spielte sie einige Stücke von Komponisten wie Beethoven, Bach, Debussy, u.a.m. Der Abend war ein wahrer musikalischer Genuss für die Anwesenden und machte erneut deutlich, dass es in Volendam und Friesland Personen gibt, die auf musikalischer Ebene hohe Leistungen vollbringen. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Janzen und an Frau Letkemann für den gelungenen Liederabend!

Text und Foto: Delia Rempel

Musikalischer Genuss





Mit meinem Lehrer beim Snowboardkurs im Schwarzwald.

Schüleraustausch

August H. Francke Schule

Ich durfte vom 9. Januar bis zum 10. Februar an einem Schüleraustausch an der August Hermann Francke Schule in Gießen, Deutschland teilnehmen.

Mein Gastbruder hieß Tobias Düver. Er ist 18 Jahr alt und machte die 11. Klasse. Ich ging mit ihm von montags bis freitags jeden Tag in die Schule. Unser Glück war aber, dass wir nur dienstags zur ersten Stunde in die Schule brauchten, die restlichen Tage entweder zur zweiten oder zur dritten.

Für mich war vieles neu in der Schule, z. B. dass man bei Doppelstunden zwischen beiden

Stunden immer eine 5 Minuten Pause kriegt, in welcher man essen, trinken, auf Toilette gehen kann oder sonstige Sachen. Man darf in mehreren Fächern zwischen Grundkurs und Leistungskurs entscheiden, und sogar selber aussuchen, welche Fächer man haben will und welche nicht. Bei dem Grundkurs kriegt der Schüler die Basis oder die wichtigsten Dinge gelehrt. Im Leistungskurs wird es dann schon etwas schwieriger, denn da wird viel mehr Stoff unterrichtet und die Lehrer verlangen mehr. In einigen Fächern hab ich auch Klausuren (Examen) geschrieben.

Es war schön einmal in eine Schule reinschauen, die mehr Schüler hat als unsere und andere Kulturen kennenlernen. Wenn irgendein Schüler Lust hat, solch einen Austausch zu machen, würd ich nur Mut machen, denn es lohnt sich wirklich. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Ich bedanke mich bei allen, die mich unterstützt und mir diese Reise ermöglicht haben!

James Rempel
12. Klasse



Schlittenfahren mit meinem Gastbruder auf dem Hoherodshof.

Mit meinem ersten Schneeman im Garten meiner Gastfamilie.



Jetzt anmelden zur 3. PMK - Toop meeha erretje!

Die 3. Plautdietsche Medienkonferenz (PMK) findet vom 5. - 8. September 2017 in der Kolonie Manitoba, Cuauhtémoc in Mexiko, statt. Ab jetzt können Sie sich unter 3pmk.eventbrite.de anmelden. Gemeinsam wollen wir unser Plautdietsch fördern und im Medienbereich enger zusammenarbeiten.

Geplant sind Vorträge und Workshops in den Bereichen Mennonitengeschichte, Medienaustausch, Medienrecht, Text/Schreibweise, Radio, Musik, Video und Foto/Kunst.

Redner und Arbeitsgruppenleiter sind u. a.: Dr. Heinrich Siemens, Uwe Friesen, David Töws, Bennie Peters, MA. Michaela Bergen, Viktor Sawatzki und Osvaldo Schapansky.

Das genaue Programm wird im Laufe des Jahres veröffentlicht. Für aktuelle Informationen schauen Sie gerne auf unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/PlautdietscheMedienkonferenz

Auch die Abende wollen wir wieder gemeinsam verbringen. Dazu stehen verschiedene Kulturveranstaltungen auf dem Plan, wie z. B. Filme und Vorträge über die Mennoniten oder ein großer Kulturbend am 8. September.

Im Anschluss der Konferenz werden verschiedene Tagesreisen angeboten. Unter anderem eine Tour zum berühmten Cooper Canyon und eine Tour durch die Kolonie Manitoba.

Organisatoren der 3. PMK sind das Organisationsteam mit der Steinreich Bibelschule und Radio Segenswelle. Die Medienkonferenz kommt allein durch ehrenamtliche Mitarbeit und Spenden zustande. Unter www.plaupot.net (Auf Spenden klicken) können Sie die 3. PMK finanziell unterstützen. In Paraguay gibt es die Möglichkeit direkt auf ein Konto in der Kolonie Friesland zu spenden. Dazu wenden Sie sich bitte an Michaela Bergen (michaela@friesland.com.py). Wir, das Organisationsteam, danken Ihnen für Ihre Unterstützung zum Erhalt und zur Förderung der plautdietschen Sprache, die weltweit von ca. 500.000 Menschen gesprochen wird. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: info@plaupot.net

Bitte melden Sie sich jetzt schon unter 3pmk.eventbrite.de an. **Anmeldeschluss ist der 1. August 2017.**
Wir freuen uns auf Sie!

Das Organisationsteam:

Michaela Bergen, Viktor Sawatzki (Leiter), Abram Siemens und Osvaldo Schapansky

Konto in der Kooperative Friesland: N° 300615-0
10.000, 50.000, 100.000 Gs.

Sproak vebinj
mett Tjlienichtjeite Grootet bewirtje

Ekj ♥ Plautdietsch

6. Symposium

des Mennonitischen Geschichtsvereins in Filadelfia: 10. und 11. März 2017

THEMA

Die völkische Bewegung
und der Nationalsozialismus
bei den Mennoniten in Paraguay

Der Mennonitische Geschichtsverein in Paraguay organisiert in den Tagen vom 10. und 11. März 2017 das sechste Geschichtssymposium. Es findet in der Aula des Colegio Filadelfia statt und läuft unter dem Thema „Die völkische Bewegung und der Nationalsozialismus bei den Mennoniten in Paraguay“.

Ist eine Auseinandersetzung in dieser Art über die völkische Zeit sinnvoll?

Wir wollen auf die Ereignisse um den Nationalsozialismus schauen, und insbesondere die Auswirkungen bei den Mennoniten in Paraguay näher analysieren. Warum hatte eine Strömung aus Europa solch große Auswirkungen im weltfernen Chaco? Da ist es von Bedeutung, dass wir von innen einiges betrachten, nämlich was gelaufen ist. Aber es ist auch bedeutsam, eine Betrachtung der Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen, und dazu kommen zwei Referenten aus dem Ausland zu uns.

Es geht um die Schilderung der Ereignisse in der völkischen Zeit und den Personen die der Thematik nahe standen. Einflüsse und Auswirkungen der völkischen Bewegung in verschiedenen Lebensbereichen der Siedlungen, ohne betreffende Wertungen der Situationen und Ereignisse vorzunehmen, stehen auf dem Plan.

Das Programm besteht aus Vorträgen und Diskussionsrunden, um verschiedene Situationen näher zu betrachten, damit wir aus der Vergangenheit lernen und einflussreiche geschichtliche Ereignisse verarbeiten.

Das Programm der Tagung

10. März 2017

Freitag Nachmittag: 14:30 - 18:00 Uhr

- Besinnung und Einleitende Gedanken
- 1. Vortrag: Hans Theodor Regier: - Die NS-Zeit in Paraguay: Eine Darstellung der Ereignisse. Anschließend Diskussion.
- 2. Vortrag: Daniel Stahl: - Paraguays Mennoniten und der Kampf gegen den Faschismus. Versuch einer globalgeschichtlichen Einordnung der ‚völkischen Zeit‘. Anschließend Diskussion.

Freitag Abend: 19:30 Uhr

- Diskussionsrunden in kleinen Gruppen: Völkische Zeit: Umgang mit der Vergangenheit: Verdrängen - vergessen - daraus lernen?

11. März 2017

Samstag Vormittag: 7:30 - 11:30

- Besinnung und Einleitung
- 3. Vortrag: Jacob Harder: - Die Rolle der sogenannten Wehrlosen in der VZ in Fernheim. Anschließend Diskussion.
- 4. Vortrag: Heinz Dieter Giesbrecht: - Die ideologisch bedingte Spaltung und der öffentliche Versöhnungsakt der Mennoniten Brüdergemeinde in Fernheim.

Samstag Nachmittag: 14:00 - 17:30

- 5. Vortrag: Benn Gossen: - Taube und Hakenkreuz. Verhandlungen zwischen der NS-Regierung und dem MCC in Bezug auf die Chacokolonien. Anschließend Diskussion.
- 6. Vortrag: Daniel Stahl: - ‚Vergangenheitsbewältigung‘ auf Plattdeutsch. Mennoniten und die Globalisierung des Holocaustgedenkens. Anschließend Diskussion.

Herzlich eingeladen sind alle, die Interesse an der Geschichte und vor allem an diesem Thema haben!

Uwe Friesen

Vorsitzender vom Geschichtsverein

Informationen vom Studentenheim in Asunción

Dezember 2016

Das Studentenheim in Asunción der 5 Mennonitenkolonien Menno, Fernheim, Neuland, Friesland und Volendam begann das Jahr 2016 mit 48 Studenten. Das ist auch die volle Auslastung des Heimes. Während des Jahres zogen dann aber einzelne Studenten aus, so dass wir das Jahr mit einer Besetzung von 37 Studenten abschließen werden.

Da wir den Kostenvoranschlag auf eine bestimmte Anzahl von Studenten berechnet haben, bleibt es eine ständige Herausforderung, das Heim finanziell über Wasser zu halten. Schon seit Jahren erhielten wir den konkreten Auftrag der Oberschulzen, dass das Studentenheim kostendeckend arbeiten sollte. Dies wird schwierig, wenn in der zweiten Jahreshälfte einige Studenten das Heim verlassen, das Heim nicht mehr voll besetzt ist und dadurch das Einkommen reduziert wird. Gemeinsam mit dem Studentenheimkomitee und den Heimeltern haben wir die verschiedenen Möglichkeiten analysiert, wie wir dieser Tatsache entgegenwirken könnten.

Wir sind zu folgendem Entschluss gekommen: Ab 2017 soll mit jedem Student ein regelrechter Mietvertrag gemacht werden, der von seinem/ihrer Einzugsdatum bis zum Jahresschluss gültig ist. Die Absicht ist auf keinen Fall den Student im Heim festzunageln, sondern einfach eine gewisse Sicherheit zu schaffen, dass die Miete für die restlichen Monate des Jahres sichergestellt ist. Anfang 2016 wurden nämlich mehrere Anträge von Studenten abgewiesen, da keine freien Zimmer mehr zur Verfügung standen, und später, als die Studenten dann raus zogen, blieben diese Zimmer leer.

Auch bei den Mahlzeiten wurden einige Bestimmungen geändert: Das Frühstück ist im Mietpreis



Einfahrt des Studentenheimes

mit eingeschlossen. Das Mittag- und Abendessen darf der Student im kommenden Jahr abwägen und nur das bezahlen, was er wirklich verspeist. Außer diesen Veränderungen wurden auch die Heimregeln neu überarbeitet.

Ausblick 2017

Im Jahr 2010 wurde der Bau des neuen Studentenheimes von den Verwaltungsräten der fünf Mitgliedskolonien der ACOMEPA genehmigt und unterstützt. Sie waren davon überzeugt, dass das Zusammenleben der Studenten aus den verschiedenen Kolonien viel zur guten interkolonialen Zusammenarbeit beiträgt. Daher sollte diese hervorragende Wohnmöglichkeit auch voll ausgenutzt werden.

Ich möchte die Eltern und Studenten ermutigen, diese Möglichkeit auszuprobieren. Besonders am Anfang der Studienzeit ist es für den Studenten aus den Kolonien oft sehr vorteilhaft, in dieser Gemeinschaft zu leben. Die Kolonien haben eine große Investition gemacht, als das Heim gebaut wurde und die Heimeltern sowie das Küchenpersonal geben sich viel Mühe, das Wohnen im Heim den heutigen Bedürfnissen anzupassen.

Grüßend, Berthold Penner
ACOMEPA

Helados Siemens

Norbert & Maria Siemens

Anfang

Wie hast du mit deinem Unternehmen angefangen? Wie bist du auf die Idee gekommen?

Dieses Geschäft anzufangen war die Idee von unseren Eltern. Wie bekannt ist, fingen Norberts Onkel und Tante damit an. Und weil sie es aus verschiedenen Gründen nicht mehr weiter führen wollten, fragten sie uns, ob wir daran Interesse hätten, damit es in der Familie bleibt. Und so fingen wir damit an, Friesland und Umgebung mit gutem Speiseeis zu bedienen.

Herausforderungen

Welches waren Herausforderungen beim Start des Unternehmens und welches sind bis heute Herausforderungen im Geschäft?

Die erste und größte Herausforderung war, die Startfinanzen zu finden. Aber Dank des großen Entgegenkommens unserer Großfamilie Siemens, ist es uns möglich geworden. Darüber sind wir froh und sehr dankbar.

Vorstellung der Zukunft

Welches sind deine Vorstellungen für die Zukunft? Welche Kundschaft hast du im Auge?

Unser Ziel ist, außerhalb von Friesland noch Kunden in den Nebendörfern zu finden, die unser Produkt dauerhaft verkaufen. Unser Wunsch ist auch, nach Volendam liefern zu können.

Entwicklung

Was möchtest du erreichen?

Da unser Platz im Haus es nicht zulässt, wollen wir so bald wie möglich auf irgendeine Art und Weise versuchen zu vergrößern. Wir möchten es unseren Kunden so angenehm wie möglich machen. Das Einkaufen muss Spaß machen.



Was zeichnet dein Unternehmen bzw. dein Geschäft besonders aus?

Da wir noch kein richtiges Geschäft (Gebäude) haben, haben wir so gut wie keine Öffnungs- und Schließzeiten und bedienen wann immer auch Kunden kommen. Das ist das, was man nicht überall machen kann.

Hast du vor, in den nächsten Jahren zu expandieren?

Zu expandieren ist schon länger unser Ziel gewesen, nur kann man nicht alles auf einmal und schnell durchführen. Es braucht Vorbereitung, Planung und nicht zuletzt Finanzen. Unser Ziel ist langsam aber sicher größer zu werden, die Qualität zu steigern, und dadurch unsere Kunden zu halten und deren Kreis zu vergrößern.

Da wir unser Rezept schon mehrere Male verändert haben, ist es uns damit gelungen, die Zahl unserer Kunden ziemlich zu erhöhen. Vom ersten Tag an war unser Motto: **Qualität vor Quantität.**

Von Zechensystemen und Belehrungen...

in *Friesland*

20. Oktober 1937 – Coloniesmarke:

Es soll in Asuncion um eine Viehmarke, zum Vieh markieren in der ganzen Kolonie, eingereicht werden. Auch soll jedes Dorf seine Dorfsnummer haben, welche auf der linken Backe des Tieres aufgebrannt werden muss.

06. Dezember 1937 – Bericht des Schulrates:

Der Schulrat entrollt der Sitzung ihren Arbeitsplan. Zu diesem Zwecke liest der Vorsitzende des Schulrates Herr Heinrich Rempel, die vom Schulrate verfaßten Schulregeln, in welche Aufgaben der Schulen, der Dorfgemeinden, des Schulrates festgelegt werden. Die verlesenen Schulregeln werden gutgeheißen und als solche von der Sitzung bestätigt mit folgenden Ergänzungen:

1. Indem die ganze Gagierung der Lehrer durchs Coloniesamt an selbige ausbezahlt wird, soll die Gagierung eingezogen werden, die Hälfte mit Belastung aller Wirtschaften und die andre Hälfte auf die bestehende Schülerzahl verlegt werden.

2. Indem die Einsetzung der Lehrer nur mit Genehmigung des Kolonieschulrates gemacht werden soll, so soll andererseits beachtet werden, dass dieses aber auch gleichzeitig im Einverständnis der Dorfgemeinden durchgeführt wird.

Die Konzentration des Schulwesens auf zwei Schulen – eine in Central und die andre in Großweide, wird gut geheißen. Beide Schulen werden von der Colonie aus eingerichtet. Zur Ausarbeitung der Baupläne der Schulen wird eine Kommission gewählt.

06. Dezember 1937 – Verschiedenes (Punkt d):

Die Verwaltung warnt vor intimen Verkehr unserer Leute mit den Hiesigen, weil dieses unter Umständen böse Folgen zeitigen kann. Die Sitzung beschließt, alle Eltern zu warnen, damit sie ihre Kinder diesbezüglich ermahnen und belehren sollen, um Ausschreitungen der Jugend vorzubeugen und auch um Unangenehmigkeiten mit den hiesigen

gen Nachbarn zu vermeiden, und damit wir doch auch ferner mit unseren „hiesigen“ Nachbarn in freundschaftlicher Weise weiterleben könnten.

21. Dezember 1937 – Zechensystem:

Das Bestreben in unserer neuen Kolonie soll sein, ein Zechensystem möglichst wenig anzuwenden zu dürfen. Dennoch findet die Sitzung es für unumgänglich notwendig, auch hier in unserer neuen Colonie, bei Erledigung von Gemeinschaftsarbeiten, etliche Fahrten, wie auch bei Koloniesitzungen ein Zechensystem anzuwenden. Zu diesem Zwecke wird eine Anfangs-Grundlage zu unserem Zechensystem festgelegt.

25. Februar 1938 – Korrespondenz:

Es werden Briefe vorgelesen: 1. Von Fernheimer Oberschulzen, wo er sich als Vertreter des MCC bei uns meldet, dass unser Verkehr nach unseren Mennonitenvertretungen über „seine Stelle“ gehen müsse. 2. Die Antwort unseres Friesländer Colonieamtes: a) an den Fernheimer Oberschulzen Jakob Siemens b) an das MCC in USA c) an Prof. Unruh, Deutschland d) mit der Beilage in allen Briefen: Auszug aus unsrem Protokoll N. 4 – vom 27. Juli 1937 – S.1 – Inhalt aller drei Briefe, dass die Colonie Friesland nie darauf eingehen wird, Ihren Verkehr über Fernheim gehen zu lassen, aus dem Grunde, weil Fernheim unter Anleitung des Oberschulzen Jakob Siemens mit uns lieblos und schonungslos verfahren hat, wodurch wir große Verluste erlitten haben.

Der Märtyrer

Er fühlt sich ewig als Opfer und schwelgt in Selbstmitleid

Wir alle haben Tage, an denen wir uns wie ein Märtyrer vorkommen und das Selbstmitleid uns überwältigt. Bei den meisten Menschen ist das nur eine vorübergehende Phase. Doch bei manchen Menschen kann Selbstmitleid die Züge einer fiebrigen Infektion annehmen und es wird zur chronischen Krankheit. Märtyrer lassen sich durch die kleinste Schwierigkeit aus der Bahn werfen – sei es angebranntes Essen, ein einsames Wochenende, ein Verkehrsstau – und machen keinerlei Anstalten, sich wieder aufzurappeln. Hilflös und ohne Hoffnung lehnen sie Hilfe eines Freundes ab: „Ach, mach dir um mich keine Sorgen. Ich komme schon klar.“ Und dann wälzen sie sich weiter in ihrem Selbstmitleid.

Märtyrer finden ständig die Schuld bei anderen: Eltern, Schule, Gemeinde, Regierung usw. Sie resignieren schnell und machen sich nicht die Mühe, gegen deprimierende Gedanken anzukämpfen. Märtyrer haben die Zügel in ihrem Leben schießen lassen; sie leben nicht, sondern werden gelebt. Ihnen scheint alles schwierig und kompliziert und sie machen sich unaufhörlich Sorgen.

Wie kann man mit Märtyrern klarkommen?



- Stell dich dem Märtyrer in dir selber. Jeder von uns empfindet gelegentlich Selbstmitleid. Gewiss hatten wir alle schon solche Momente, in denen wir uns selbst bedauern. Wenn wir es zulassen, mal mit diesem Gefühl in Berührung zu kommen, dann können wir einen Märtyrer besser verstehen.

- Erwarte keine allzu große Veränderung. Märtyrer ändern sich nur wenig – und das ganz langsam. Wenn man auf Dauer mit solchen Menschen zu tun hat, ist es wichtig, dass man seine Erwartungen an sie nicht zu hoch setzt, dann ist man selber nicht so frustriert.

- Bring den Märtyrer zum Lachen. Märtyrer können richtige Spaßverderber sein. Sie leiden wirklich unter dem Kummer in ihrem Leben. Das bedeutet aber nicht, dass man nicht versuchen sollte, mit ihm zu scherzen. Nutze jede Gelegenheit, etwas Spaß in das Leben

des Märtyrers zu bringen. Das Lachen wird nicht nur dich und den Märtyrer einander näher bringen, sondern ihn auch einen Schritt näher zu Gott.

- Erteile keine Ratschläge. Ein Märtyrer erwidert immer: „Ja, aber...“ und erklärt dann, warum seine Probleme nicht mit deiner Lösung zu beseitigen sind. Nichts, das du sagst oder tust, kann seine Situation verbessern – jedenfalls nicht aus seiner Sicht.

- Mach das eigentliche Problem ausfindig. Märtyrer neigen dazu, ihre negativen Gefühle zu verallgemeinern. Wenn man ihnen helfen kann, das wirkliche Problem auf den Punkt zu bringen, ermutigt es sie.

- Vermeide die Falle der Schuldgefühle. Märtyrer geben nicht nur sich selber die Schuld, sondern auch ihrem Gegenüber. Lass es nicht zu, dass er dir das Gefühl gibt, nicht genug für ihn getan zu haben.

- Lass deinen eigenen Tank nicht leerlaufen. Der Kontakt mit Märtyrern kann dir sämtliche Kräfte rauben. Achte darauf, dass nicht deine ganze Energie geraubt wird und lege immer wieder Pausen des Auftankens ein.

Quelle:
Parrott, Les: „Einfach nervig – Vom Umgang mit schwierigen Menschen“. Schulte & Gerth Verlag. 3. Auflage 1999.

Die Redaktion

Deutscher Botschafter zu Besuch

Am 28. Februar besuchte der deutsche Botschafter Dr. Claudius Fischbach, der seit letztem Jahr er in seinem Amt ist, unsere Kolonie. Er lernte bei dieser Reise auch die Kolonie Volendam kennen. In der Schule überreichte er den Schülern der 10. und 12. Klasse ihre Sprachdiplome. Außerdem erhielten vier Schülerinnen mit sehr guten Deutschleistungen eine Buchprämie

Text und Fotos: Redaktion



Auf gut Deutsch



- ✘ **Falsch:** Die Pizza ist streng.
- ✔ **Richtig:** Die Pizza ist scharf.
- ✘ **Falsch:** Kannst du den Wasserkrahn mal öffnen?
- ✔ **Richtig:** Kannst du den Wasserhahn öffnen?
- ✘ **Falsch:** Frau Mustermann bringt einen Vortrag.
- ✔ **Richtig:** Frau Mustermann hält einen Vortrag.

Besser einfach – einfach besser

Empfehlung Nr. 2 – Zeitplanung im Haushalt

In der Hektik des Alltags geschieht es leicht, dass die wichtigen Dinge des Lebens von den dringenden verdrängt werden. Jeder will etwas von einem und dabei verschieben sich die Schwerpunkte schnell. Aber Dringendes ist nicht unbedingt wichtig, und Wichtiges muss nicht dringend sein! Dringende Dinge sind aufdringlich, sie schreien laut: „Erledige mich!“ Wichtige Dinge warten leise, sind unaufdringlicher.

Wenn man im Leben und so auch im Haushalt planlos umhergeht, verwendet man viel Zeit für Dringendes und zu wenig für Wichtiges. Das bekommen dann immer die Menschen zu spüren, die einem am nächsten stehen. Mit einer gelungenen Zeitplanung gewinnt man mehr Zielbewusstsein, den Überblick über anstehende Aktivitäten, Gelassenheit und Verhinderung von Hektik, mehr Zeit für Familie, einfach mehr Lebensqualität.

Welches sind denn Zeitdiebe, die wir mit einer guten Zeitplanung bekämpfen?

Zeitdieb Nr. 1:

Unterbrechungen: Ständig wird man von den Ansprüchen und Bedürfnissen anderer aufgehalten. Habe auch mal den Mut, freundlich darauf hinzuweisen, noch Wichtiges erledigen zu müssen.

Zeitdieb Nr. 2:

Aufschieberitis: Lege dir eine Liste mit den wichtigen Aufgaben des Tages an und beginne immer mit der wichtigsten Aufgabe! Warte dabei nicht, bis die richtige Stimmung kommt, sondern fange sofort an.

Zeitdieb Nr. 3:

Mädchen für alles: Habe den Mut, auch mal Nein zu sagen, denn oft investiert man sehr viel Zeit in die Probleme anderer.

Zeitdieb Nr. 4:

Ich mach alles alleine! Es ist wichtig, Arbeiten zu delegieren. Man kann nicht alles alleine schaffen.

Zeitdieb Nr. 5:

Der Gummiband-Effekt: Hausarbeit ist unendlich dehnbar. Begrenze die Aufgaben, die du erledigen willst, und dann hör auf. Sonst nimmt es nie ein Ende.

Zeitdieb Nr. 6:

Spontane Einfälle: Spontane Einfälle rauben sehr viel Zeit. Einmal wöchentlich einkaufen, einen Washtag haben, auch mal mehrere Portionen kochen und nach Plan putzen – sind alles Sachen, die Zeit sparend sind.

Das Geheimnis eines gelungenen Lebens: Geben Sie dem Vorrang, was wirklich zählt. Lassen Sie die wichtigen Dinge schreien.

J.L. Seiwert

Quelle:
Besser einfach – einfach besser. Das Haushalts-Survival-Buch. SCM Hänssler.
– Zu kaufen im Buchhandel der Kolonie.

Bianka Bleier
Birgit Schilling



Besser einfach –
einfach besser
Das Haushalts-Survival-Buch

SCM Hänssler

Die Redaktion

Witze

„Mutti, wie schreibt man Xylophon?“
„Das schreibt man nicht, das spielt man!“

Ein Musiker hat sich verlaufen und fragt einen Passanten um Rat:
„Wie komme ich in die Philharmonie?“
„Üben, üben, üben!“

„Angeklagter, Sie haben Ihrem Nachbarn also eine Posaune gestohlen? Obwohl sie gar nicht spielen können!“
„Gewiss, Herr Vorsitzender. Aber mein Nachbar kann es auch nicht.“

Mitten in der Wüste sitzt ein Mann und spielt zauberhaft Geige. Ein Löwe kommt vorbei und hört andächtig zu. Dann kommen noch zwei und lauschen ebenfalls den Klängen. Nach einer Zeit kommt ein vierter und frisst den Musiker auf.

Ein Affe hat das alles beobachtet und murmelt vor sich hin: „Ich hab’s gewusst – wenn der Gehörlose kommt, ist es aus mit der Musik...“



Buchstabensalat

Suche folgende Instrumente:

- Klavier
- Trompete
- Geige
- Schlagzeug
- Gitarre
- Harfe
- Posaune



Die Lösung findet ihr in der nächsten Infoausgabe!

S	D	F	U	D	C	U	V	H	W	G	S	Z	A	F
F	C	Z	T	E	G	I	T	A	R	R	E	Y	V	K
U	D	H	S	N	Y	B	C	R	B	G	D	H	C	R
A	X	G	L	U	Z	I	X	F	U	I	O	H	U	E
N	T	W	I	A	X	P	B	E	Y	R	K	E	O	I
G	V	B	X	S	G	E	I	G	E	X	W	R	N	V
O	L	A	H	O	S	Z	R	S	Y	L	M	U	Z	A
T	R	O	M	P	E	T	E	T	S	K	I	X	T	L
S	Y	H	R	U	S	B	R	U	N	T	O	P	S	K
A	K	T	I	L	J	T	I	Y	G	Z	M	G	Y	N



Helados Siemens
Unternehmer Frieslands